

# Die Schönheit der Vergänglichkeit

„Internationales Bodypainting Event Eppingen“  
lockte viele Kunstfreunde an

Von Gabriele Schneider

**Eppingen.** Der Startschuss für den Eppinger Kultursommer dauerte drei Tage und war herrlich farbenfroh. Das Wochenende des Kunst- und Kulturvereins Artificium im Weierpark war zudem das „Zweite Internationale Bodypainting Event Eppingen“ und stand unter dem Motto „FARBfroh“.

Die fünf Bodypainting-Künstler Lorie Hamel aus Montreal, Wolf Reicherter aus London, François Rose aus Brüssel, Jevgenija Sarkova aus Amsterdam und Thaly White aus Berlin sowie die Models, die sie bemalten oder besprayten, machten die Pagodenzelt-Stadt im Weierpark zur Kunstwerkstatt. Besucher konnten miterleben, wie aus menschlichen Models Kunstwerke wurden.

Der mehrmalige weltweite Vize-Körperkünstler Reicherter hatte das Grazer Bodypainting-Model J.C. Whiskers mit-



Die bunten Kunstwerke posieren im Weierpark. Fotos: Verein/Gabriele Schneider

gebracht. Die Farbe klebe nicht am Körper, schwebte aber auch nicht luftig um sie herum, meinte sie, sondern „man fühlt sich genau wie angezogen“. Das lange Stehen beim Bemaltwerden sei für sie Sport. Er buche sie gern, erzählte der Künstler, denn er könne gut mit ihr arbeiten und die Chemie zwischen den beiden stimme. Reicherter stammt aus Eppingen, besuchte zusammen mit der Artificium-Vorsitzenden Tatjana Hilker die Grundschule. Die beiden hatten die Idee eines Bodypainting-Events und setzten das vergangene Jahr auf der Gartenschau erstmals um. Weil die Premiere erfolgreich war und allen Spaß machte, folgte nun die zweite Auflage. Solche Veranstaltungen seien immer ein guter Grund, zusammenzukommen, fand Whiskers, denn „man trifft dort immer Freunde“. So wie den Bodypainting-Hobby-Fotografen Gerald Mewes, der an diesem Wochenende wegen „FARBfroh“ aus Sachsen-Anhalt ins Badische fuhr und die meisten Künstler und Models dort gut kannte.

Neben dem Live-Kunstschaffen halfen Artificium-Mitglieder Interessierten, sich selbst die Haut künstlerisch mit Bodyfarben zu verzieren. Brigitte Hilker etwa half mehrere Schichten lang in diesem Zelt. „Es war immer etwas los“, meinte sie begeistert. In einem anderen Zelt „zauberte“ Make-up- und Hairstylisten Larissa Helwig Besuchern Airbrush-Tattoos oder eine neue Frisur. Und die Fotografen Irina und Slava Skripnik aus der Ukraine zeigten in einem weiteren Zelt Bilder ihrer Körperkunst-Ausstellung und gaben Workshops zum Thema.

Jeder Besucher konnte auch das seiner Meinung nach beste Künstler-Model-Duo wählen. Am Ende erhielten Rei-



Künstler Wolf Reicherter und das Bodypainting-Model J.C. Whiskers bei der Arbeit.

cherter und J.C. Whiskers diesen Publikumspreis. „Auch wenn das Wetter an den ersten beiden Tagen nicht so mitspielte, sind wir doch voll und ganz begeistert von den Besucherzahlen“, freute sich Tatjana Hilker. Es sei fast die ganze Zeit in der Zeltstadt voll gewesen, manche Besucher seien mehrmals gekommen und hätten dann noch andere mitgebracht. Die Leute hätten sich auch sehr für das Shooting auf dem Gartenschau-Gelände interessiert, und beim Action-Painting mit der Amsterdamerin Jevgenija Sarkova hätte Artificium immer wieder ein bisschen

Abstand zwischen Kunstwerk und Publikum schaffen müssen.

So sehr die Körperkunst die Gäste auch begeisterte, so vergänglich ist sie. Man kann die Werke weder aufhängen noch aufstellen, denn sie sind ja lebendig, weil auf Menschen aufgemalt. Der einzige Weg, sie zu konservieren, ist auf Fotografien, die wiederum Künstler an der Kamera erfordern, um die Kunst so einzufangen, dass sie auch richtig wirkt. „Bodypainting ist auch eine Riesübung darin, loszulassen“, meinte Reicherter schmunzelnd.